

## Mediencommuniqué

---

**Sperrfrist 20. Juni 2007, 12.00 Uhr**

3 Seiten

# Massive Investitionen für die Regionalentwicklung

**Der in Schaffhausen in den letzten 10 Jahren begonnene wirtschaftliche Strukturwandel hat zwar den Verlust an – vorwiegend industriellen – Arbeitsplätzen weitgehend kompensiert, das angestrebte wirtschaftliche Nettowachstum konnte aber trotz aller Ansiedlungserfolge nicht erreicht werden – zu stark war der Abbau altansässiger Industrie. Jetzt hat die Schaffhauser Regierung ein Konzept für die Regionalentwicklung erarbeitet, das im Wesentlichen zwei Elemente beinhaltet: Die Neue Regionalpolitik (NRP) des Bundes und das Initial-Projekt «Visionen für Schaffhausen». Die Integration in die NRP des Bundes bringt Schaffhausen namhafte finanzielle Mittel. Ziel des Visions-Projektes ist es, innovative Projektideen zur strukturellen Weiterentwicklung der Region Schaffhausen als Wirtschafts- und Wohnstandort zu erarbeiten.**

### Schaffhausen im Umbau

Seit Beginn des strukturellen Wandels der Schaffhauser Wirtschaft Ende der achtziger Jahre sind massiv Arbeitsplätze vor allem durch den Abbau von industriellen Betrieben in der Region Schaffhausen verloren gegangen. Dieser Prozess ist noch nicht abgeschlossen, wie die Entwicklungen in den letzten zwei Jahren gezeigt haben. Dem gegenüber steht die Ansiedlung von rund 220 neuen Firmen in den letzten 10 Jahren, die insgesamt rund 1700 Arbeitsplätze geschaffen haben. Letztere sind zwar durchwegs in einer qualitativ höheren Arbeitsplatzkategorie angesiedelt, trotzdem konnte kein volkswirtschaftliches Nettowachstum im Kanton erreicht werden. Während in der Schweiz beispielsweise von 1990 – 2005 ein gesamthaftes Bevölkerungswachstum von gut 10 Prozent zu verzeichnen war, wies der Kanton Schaffhausen in dieser Periode nur ein marginales Wachstum von total 3 Prozent auf.

### Gesamtkonzept Regionalentwicklung für Schaffhausen

Vor dem Hintergrund der Neuen Regionalpolitik des Bundes (siehe Kasten) ist die Schaffhauser Regierung dabei, die eigene Regionalpolitik unter der Federführung des Volkswirtschaftsdepartements neu auszurichten. In den Legislaturzielen 2005 bis 2008 hat die Regierung noch volkswirtschaftliche Einzelmassnahmen formuliert. Im Rahmen der NRP werden nun einzelne Projekte, Ziele und Massnahmen in einem ganzheitlichen Konzept zur Entwicklung der Region zusammengefasst. Dabei wird der Entwicklungsraum in vier Kreise unterteilt. Der erste Kreis umfasst das «Urbane Schaffhausen», in dem die Stadt

Schaffhausen und die Gemeinde Neuhausen am Rheinfall als Dienstleistungs- und Regionalzentren weiterentwickelt werden. Im zweiten Kreis, der das «Industrielle Schaffhausen» beinhaltet, werden die Voraussetzungen zur Entwicklung von Schaffhausen als High-Tech-Region gestärkt. Im dritten Kreis wird das «Ländliche und touristische Schaffhausen», also neben dem Tourismus der Weinbau, die Landwirtschaft sowie die Naherholung integral gefördert. Der vierte Kreis schliesslich umfasst die überregionale Entwicklung zur verstärkten Vernetzung über die Grenze hinweg sowie mit den Nachbarkantonen. Diese Regionalentwicklungsstrategie sowie eine ganze Reihe konkreter Projekte werden dem Bund per Ende Juli 2007 in Form eines kantonalen NRP-Umsetzungsprogramms für die Periode 2008 – 2011 eingereicht.

### **Machbare Visionen für Schaffhausen**

Als Herzstück des NRP-Programms wurde das Projekt «Visionen für Schaffhausen» lanciert, das insbesondere als Basis für zukünftige NRP-Projekte dienen soll. Ziel des Visions-Projektes ist es, die Region Schaffhausen in allen relevanten Bereichen der vier Kreise mit innovativen Ideen strukturell weiterzuentwickeln. Im Visions-Projekt liegt der Schwerpunkt bei den Themengebieten «Wirtschaft, Arbeit, Bildung», «Infrastruktur, Umwelt, Wohnen», «Freizeit, Kultur, Sport» sowie «Service public und politische Strukturen».

Der Ablauf sieht zwei Phasen vor. Bereits ab Frühsommer 2007 entwickeln verschiedene Fachgruppen in einem rund zwei Jahre dauernden Kreativprozess Ideen zu allen Bereichen. Diese werden anschliessend auf ihre technische und rechtliche Machbarkeit sowie auf ihre Finanzierbarkeit hin überprüft. Zwei zusätzliche Gruppen mit engagierten jungen Schaffhauser und Schaffhauserinnen sowie mit multinationalen Mitgliedern sollen zusätzliche Impulse beisteuern. Neben den Fachgruppen können auch Ideen aus den Verbänden sowie über eine Internetseite direkt aus der Bevölkerung in das Programm einfließen. Die Kreativideen werden von einem Visions-Plenum, das sich aus rund 50 Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kultur, Sport, Verbänden und Vereinen zusammensetzen wird, beurteilt. Ab 2009 sind in der zweiten Phase erste Umsetzungen zu erwarten, wobei bereits heute bestehende Ideen durchaus in den Prozess integriert und bereits früher zur Ausführung gelangen können. Geleitet wird das Visions-Projekt von einer Steuerungs-Gruppe, bestehend aus den beiden Regierungsräten Erhard Meister und Hans-Peter Lenherr sowie IVS-Präsident Giorgio Behr, KGV-Präsidentin Barbara Müller-Buchser, als Vertreter der finanziellen Trägerin des Visions-Projektes dem Vorsitzenden der Geschäftsleitung der Kantonalbank Kaspar Ottiger, dem Stadtpräsidenten von Stein am Rhein Franz Hostettmann sowie dem Schaffhauser Stadtrat Peter Kämpfer. Die Projektorganisation liegt bei der Wirtschaftsförderung unter der Führung von Thomas Holenstein.

### **Bundes-Millionen für Schaffhausen – KB als finanzielle Trägerin des Visions-Projekts**

Im Rahmen ihres 100-Jahre-Jubiläums im Jahr 2008 hat die Schaffhauser Kantonalbank beschlossen, als finanzielle Trägerin das Projekt «Visionen für Schaffhausen» für die erste Phase zu unterstützen. Mit einem Beitrag von CHF 350'000.- ermöglicht die KB so die Durchführung erster Workshops mit Experten aus den einzelnen Fachbereichen. Die späteren Machbarkeitsanalysen und Planungsarbeiten der zweite Phase sollen über entsprechende NRP-Bundesgelder finanziert werden. Ausserdem sollen die ausgewählten und auf ihre Machbarkeit überprüften Visionen auf das Jubiläum der KB im Herbst 2008 hin in einem Buch aufgearbeitet werden.

Im Rahmen der NRP kann Schaffhausen – je nach Akzeptanz des Umsetzungsprogramms beim Bund - mit rund 1 bis 3 Millionen Franken pro Jahr an Geldern vom Bund rechnen. Zwingend ist jeweils, dass der Kanton mindestens 50 Prozent der Finanzierung selbst übernimmt. Der Kanton ist deshalb gefordert, eine entsprechende kantonale Co-Finanzierung bereit zu stellen. Das NRP Programm wird bereits ab 1.1.2008 vom Bund umgesetzt, Volkswirtschaftsdepartement und Wirtschaftsförderung arbeiten mit Hochdruck daran, das geforderte erste Umsetzungsprogramm bis 31.7.2007 einzureichen.

#### **Weitere Informationen:**

*Wirtschaftsförderung Kanton Schaffhausen  
Thomas Holenstein  
Herrenacker 15  
8200 Schaffhausen  
Tel.: +41 52 674 03 03  
e-mail: [thomas.holenstein@generis.ch](mailto:thomas.holenstein@generis.ch)*

## Mediencommuniqué

---

**Sperrfrist 20. Juni 2007, 12.00 Uhr**

1 Seite

**((Kasten))**

### **Die Neue Regionalpolitik des Bundes**

Am 1. Januar 2008 tritt die Neue Regionalpolitik des Bundes (NRP) in Kraft, welche die bisherigen regionalpolitischen Förderungsmassnahmen ablöst (Investitionshilfe für Berggebiete, Förderung wirtschaftlicher Erneuerungsgebiete, Regioplus und Interreg). Die NRP konzentriert sich auf die Förderung der Berggebiete, der weiteren ländlichen Regionen und der Grenzgebiete als Wirtschaftsstandorte. Zu den letzteren zählt auch Schaffhausen. Die wichtigsten Ziele der NRP sind die Innovations-, die Wettbewerbs- und die Wertschöpfungssteigerung der zu unterstützenden Gebiete. Die Unterstützung von Projekten durch Bund und den Kanton wird neu von der wirtschaftlichen Entwicklung der Regionen abhängig gemacht. Innovative Gemeinden und Regionen werden begünstigt. Die Projekte sollen innerhalb der Regionen entstehen und sich dank dieser Verankerung nachhaltig auswirken. Im Unterschied zur alten Politik zieht sich der Bund stark aus der Umsetzung der Regionalpolitik zurück und stattet die Kantone mit entsprechenden Entscheidungskompetenzen und finanziellen Mitteln aus. Mit der Neuen Regionalpolitik ab 2008 erhalten die Kantone somit ein sehr schlagkräftiges Instrument in der Standortentwicklung. Allerdings wirkt der Bund ausschliesslich subsidiär, d.h. er leistet nur Beiträge an Projekte, welche von den Kantonen, Regionen oder Dritten mitfinanziert werden.

Der Bundesrat äufnet zur Finanzierung der NRP einen Fonds für Regionalentwicklung. Dieser soll einerseits mit Mitteln des heutigen Investitionshilfefonds für Berggebiete und andererseits aus jährlichen Neueinlagen von rund 30 Millionen Franken pro Jahr alimentiert werden. Insgesamt sieht der Bund für die zwei Legislaturperioden von 2008 bis 2015 ein Volumen von 1,2 Milliarden Franken an Unterstützungsgeldern vor. Rund 40 Millionen Franken sollen jährlich als Finanzhilfen à fonds perdu ausgezahlt werden, weitere 50 Millionen Franken pro Jahr sind als rückzahlbare Darlehen an wertschöpfungsorientierte Infrastrukturvorhaben vorgesehen, nicht aber zur Finanzierung von Basisinfrastruktur wie Verkehr, Wasserversorgung, usw.

#### **Weitere Informationen:**

*Wirtschaftsförderung Kanton Schaffhausen*

*Thomas Holenstein*

*Herrenacker 15*

*8200 Schaffhausen*

*Tel.: +41 52 674 03 03*

*e-mail [thomas.holenstein@generis.ch](mailto:thomas.holenstein@generis.ch)*